



RUSH v.l.n.r.: Alex Lifeson, Neil Peart, Geddy Lee

Still Rolling

RUSH

Ein weiterer Meilenstein in der schier endlosen Geschichte des exzentrischen kanadischen Trios liegt vor. Und Rush haben ihre zahlreichen Anhänger einmal mehr nicht enttäuscht! So drehte sich das folgende Gespräch mit "Frontmann"

natürlich vorwiegend als neue Produkt:

RUSH
Still Rolling

"Roll The Bones", das siebzehnte Bandalbum, ist fast etwas zugänglicher ausgefallen als die Scheiben zuvor - Zufall?

Wahrscheinlich. Wenn wir mit einem neuen Album beginnen, wissen wir nie, wie es letztendlich ausfallen wird. Ich liebe diese Arbeitsweise: wir kommen zusammen, arbeiten zwei Monate an den Songs, ohne im voraus zu wissen, was dabei herauskommt! Wenn die Platte eingängiger ist, so ist das eine natürliche Entwicklung, kein Kalkül.

Der Refrain von "Face Up" ist für Rush-Verhältnisse fast simpel; der Titelsong würde eine gute Single abgeben...

Wirklich? Das wäre lustig. Wir hatten nie viel Glück auf diesem Gebiet und haben es schon seit Jahren aufgegeben, Hitsingles schreiben zu wollen. Aber unsere Musik war in manchen Momenten wirklich zu kompliziert geworden, deshalb ist es erfrischend, mal etwas Einfacheres zu machen, etwas mehr Spaß mit der Musik zu haben. Es ist eine gute Sache, einen einfachen Rock'n'Roll-Song zu schreiben - ab und zu haben wir das ja schon immer mal gemacht. "Face Up" ist in sehr kurzer Zeit entstanden.

Zwischen "Roll..." und "Presto" ist ein weitaus geringerer Unterschied als das bei vielen eurer früheren Alben der Fall war. Das soll wohl nicht bedeuten, daß der definitive Rush-Sound erreicht ist?

Keineswegs. "Roll..." ist eine Weiterführung des Konzepts, das wir mit "Presto" begonnen haben: wir begannen, "organischer" zu klingen, Bass, Drums und Gitarre in den Mittelpunkt zu stellen und die Keyboards als Orchestrierung zu benutzen. Wir fingen dieses Mal mit den Melodien an und bastelten dann die Musik außen herum - früher haben wir das umgekehrt gemacht. "Presto" war ein geglücktes Experiment, von dem wir nun Gebrauch machten.

Offensichtlich wart ihr mit "Presto" sehr zufrieden. Beides waren äußerst befriedigende Projekte. Sie haben wiederum dazugelernt, was das Songwriting angeht. Ich habe gelernt, daß der künstlerische Erfolg von gutem Songmaterial abhängt. Jeder Musiker hat in seinem Leben einmal den definitiven Song geschrieben - und ich habe das Gefühl, diesem Ziel dieser Scheibe ein Stück näher zu kommen!

So besteht für euch heute nicht mehr die Notwendigkeit, mit jeder neuen LP unbedingt etwas grundsätzlich anderes zu machen, oder?

Für mich ist es dennoch etwas anderes. Seltsam. Immer wenn wir unserer Meinung nach mit einer Änderung aufwarten, denkt jeder, daß es nichts anderes ist - wenn ich zwei Rush-Alben für ähnlich befürworte, erzählt mir jeder, welche großen Unterschiede da stehen... Ich versuche erst gar nicht mehr zu erraten, was man von unserer neuen Scheibe denkt. Ich habe jede für eine Weiterentwicklung; wenn es nicht im technischen Sinne ist, dann im melodischen oder in der Songstrukturen betrifft.

Stimmst du mir nicht zu, daß die beiden Alben, ihr mit Peter Collins gemacht habt ("Power Windows", "Hold Your Fire") wesentlich verschwiegener waren als die beiden jetzt mit Rupert Hine? Da hast du allerdings recht. Peter Collins hatte bis zu den größten Einfluß als Produzent auf uns. Er zeigte uns, wie wir unsere kreative Energie am effektivsten einsetzen konnten; gleichzeitig war er sehr an technischen Details interessiert: jedes noch so winzige Detail war ungeheuer wichtig. Rupert ist da mehr Traditioneller. Ihm ist der Song als Ganzes sehr wichtig, und er ermutigt uns, eine wärmere, gefühlvollere Art der Performance zu erzeugen. Peter brachte uns dazu, mit anderen Leuten zu arbeiten, und es war sehr interessant, etwa Andy Richards auf dieses kleine Trio traf - da ist jetzt es es wieder nur das Trio!

Rupert Hine soll eine sehr starke Persönlichkeit sein. War die Zusammenarbeit mit euch da nicht schwierig?

Er ist ein Gentleman, zudem eine relaxte und intelligente Person. Wir legten großen Wert auf seine Meinung zu jeder Kleinigkeit. Andererseits wußte er, daß wir genaue Vorstellungen haben, alles unter Kontrolle haben. Er hat nicht das Ego, einen Song verändern zu müssen, wenn er funktioniert. Aber er wußte auch genau, welche Songs noch bearbeitet werden mußten, und da war er sehr hilfreich für uns. Er verfügt über eine großartige Erfahrung, deshalb war die Zusammenarbeit mit ihm sehr wirkungsvoll.

Hines Alben waren stets sehr keyboardorientiert. Fühlte sich Alex da nicht etwas zurückgesetzt?

Als ich mich zum ersten Mal mit Rupert traf, hatten wir beide das gleiche Ziel: zurück zu normalen Instrumenten - oder besser, Instrumenten, die für uns normal sind. Wir hatten absolut keine Lust mehr, mit Sequenzern und Computern zu arbeiten. Ich wollte die Stücke wieder an der Gitarre oder am Piano schreiben, nicht mehr an Keyboards. Alex begrüßte diese Idee sehr - was wohl jeder Gitarrist tun würde!

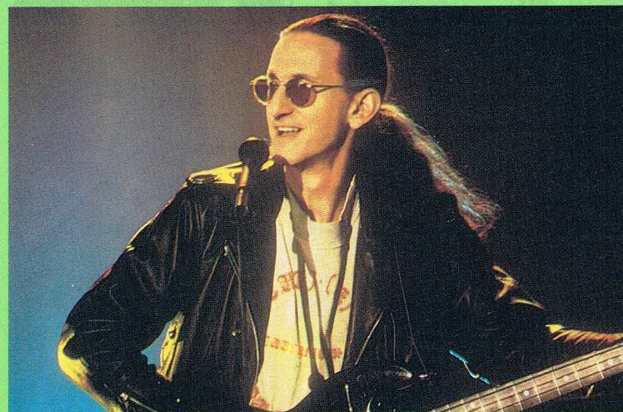
Ihr hattet Collins für zwei Alben und Hine für zwei. Was wird als nächstes passieren?

Es ist sehr wichtig für uns, die Meinung von Außenstehenden zu haben, es hilft auch dem Verständnis der Band untereinander. Es ist gut möglich, daß wir nächstesmal weiterziehen und mit neuen Leuten arbeiten... allerdings ist das keine konzeptionelle Sache.

Werdet ihr das Konzept vier Studio- ein Live-Album beibehalten?

Wenn möglich, wollen wir auch von diesem Konzept weg. Für meinen Teil haben wir genug Live-Alben; ich finde es auch nicht besonders lustig, ein solches zu machen!

Könnte man den Inhalt von "Roll...", das lyrische Glied, das die Stücke verbindet, als Schicksal, das als eine Art Würfelspiel gesehen wird, bezeichnen?



Geddy Lee

Das kommt recht nahe. Die Songs behandeln Zufälle und wie diese unser Leben bestimmen oder verändern, ohne daß wir etwas dazukönnen. Das ist sehr oft eine Art Würfelspiel. Warum werden wir in der westlichen Zivilisation geboren, andere in den ärmsten Gebieten? Vieles davon erscheint mysteriös, und so sehr wir glauben mögen, unser Leben in Kontrolle zu haben, so sehr wird es doch von äußeren Einflüssen bestimmt.

Auf jeden Fall ist es nicht nur ein Zeichen, daß Rush noch voll aktiv ist!

(lacht) Wir hoffen, das ist der Effekt, den der Titel nebenbei auf die Leute hat!

Neil ist mal wieder nicht sehr konkret, dennoch erscheint mir "Heresy" die Geschehnisse im Osten Europas zu behandeln.

Gerade weil wir hier in Nordamerika so weit von diesen Dingen entfernt sind, hat es uns sehr berührt. Es war ein seltsames Gefühl, die Mauer, dieses Monument, fallen zu sehen. Wir fragten uns oft, wie die Leute denken, die so lange in einem unterdrückten Staat leben mußten..., wie das, was gestern falsch war, heute plötzlich richtig ist..., wie es ist, wenn man einfach in die Freiheit gehen kann... Und wir dachten an die vielen Menschen, die zuvor ihr Leben für diese Freiheit gegeben haben. Wer wird für all das zur Rechenschaft gezogen werden?

Ist "Dreamline" über die Unruhe in uns Menschen, die Unfähigkeit, geistigen Frieden zu erlangen?

Genau, wir suchen ständig nach Antworten, und wenn wir sie haben, suchen wir neue! Du hast es auf den Punkt gebracht.

Was bedeutet die Aussage, wir seien für eine begrenzte Zeit unsterblich?

In einem bestimmten Alter denkt man, man sei unsterblich. Man ist eher bereit, sich auf Abenteuer einzulassen, gefährliche Risiken einzugehen, weil man weiß, man kommt heil aus der Situation heraus.

Diese Leute sind dann auch das Thema in "Bravado"?

Ja, "Bravado" behandelt Menschen, die Risiken eingehen, ihr Leben aufs Spiel setzen, um die Welt zu verändern. Leute, die den Preis bezahlen, aber nicht wahrnehmen, wie hoch die Kosten sind, sorgen dafür, daß sich die Welt noch dreht.

"Where's My Thing" ist euer erstes Instrumental seit "YYZ". Aber was bedeutet "Part IV"?

Ein Joke, aber ein schlechter, nicht? Wir mögen Instrumentals - besonders ich, denn ich bin ja der Sänger -, aber Neil schleppt immer so viele Lyrics heran, daß wir seither keines mehr machen konnten. Diesmal zwang er uns einfach dazu, indem er für diese Melodie einfach keinen Text schrieb! Manchmal ist es so simpel.

Apropos Joke: Was sagt denn Alex in eurem Live-Video so Schlimmes, daß es zensiert werden mußte?

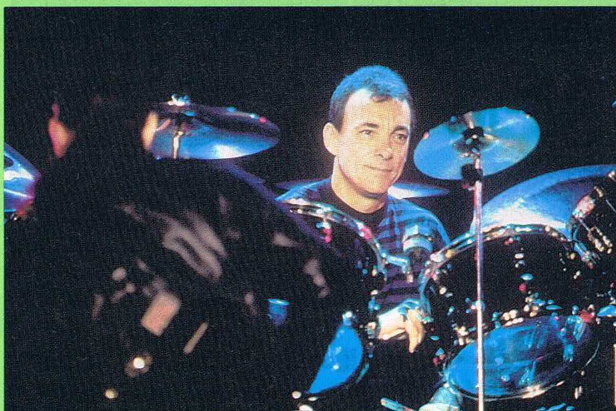
Markus, ich bin wirklich froh, daß wir Musiker geworden sind und keine Komödianten - dazu haben wir anscheinend kein Talent! Alex quakt nur irgendeinen Nonsens ins Mikro, und wir hielten es für witzig, wenn wir das quasi zensieren und mit dem Radioaktivitäts-Zeichen unterlegen würden... Es ist einer der vielen Inside-Gags, die andere Personen nur schwer nachvollziehen können!

Hugh Syme, der eure Cover entwirft, sollte einmal besonders gelobt werden. Wie alle Rush-Hüllen ist auch das zu "Roll..." wieder eine wahre Augenweide.

Wir warten schon die ganze Zeit, daß Hugh mit einer schlechten Idee ankommt - das scheint aber nie der

Fall zu sein! Er ist ein fantastischer Künstler, und er bringt es immer fertig, dem ursprünglichen Sinn eines Titels mit der Zeichnung eine neue Bedeutung zu verpassen. "Die Würfel rollen lassen", was der neue Titel bedeutet, haben wir umgewandelt in einen Jungen, der einen Ball kickt. Anstatt eines Balls nahmen wir jedoch einen Totenschädel, um es etwas makabrer zu gestalten.

Bei einigen eurer Cover scheint das Innersleeve die Bedeutung des Titels besser zu beschreiben als das äußere. Ich denke an "Hold Your Fire" und "Grace Under Pressure"...



Neil Peart

Manchmal haben wir einfach zu viele Ideen. Wir sollten in Zukunft immer zwei Cover gestalten: eines für innen, eines für außen. Außen erscheint bei uns immer das Motiv, welches wir für graphisch am gelungensten halten.

Ich habe das Gefühl, daß der Prozeß des Aufnehmens in immer kürzeren Zeiträumen vonstatten geht, je länger die Band existiert.

Wir verbrachten zehn Wochen mit dem Schreiben und Rehearsen der Songs und acht Wochen mit Aufnehmen. So sollte es auch sein. Die Songs sind das Wichtigste, deshalb sollte man ihrem Entstehen die meiste Zeit widmen. Das Aufnehmen mußte zügig vonstatten gehen, bei einer erfahrenen und gut aufeinander eingespielten Band, wie wir es sind.

Ihr seid eine feste Gemeinschaft - trotzdem gibt es immer wieder Gerüchte, die von einer Auflösung handeln, oder daß ihr nicht mehr touren werdet.

Ich kann ehrlich sagen, daß sich Rush seit ein paar Jahren im positivsten Zustand befindet, den wir jemals hatten. Solange wir großen Spaß an dem haben, was wir machen, werden wir zusammenbleiben. Ich sehe für uns eine sehr gesunde Zukunft und bin der Überzeugung, daß es noch viele Platten und viele Touren geben wird!

Es gibt einen Satz von Neil, der da besagt, daß es kein Versagen aufgrund fehlenden Talents gäbe, sondern nur aufgrund fehlenden Charakters. Auf eure Platten angewandt, würde das bedeuten: Wenn ihr niemals künstlerisch versagt habt, lag das nur an fehlendem Interesse eurerseits. Gab es je eine solche Situation?

Aah... ich bezweifle, daß es je eine Scheibe gab, wo unser Interesse, sie zu beenden, nicht vorhanden war. Es mag künstlerisches Versagen aufgrund von Unerfahrenheit gegeben haben. Jedes unserer Alben stellt für uns einen Meilenstein dar, in jedem steckt unser Herz, unsere Seele und unser Wille. Wir sind mit jedem unserer Projekte allerdings so stark verbunden, daß es für mich ein Wunder ist, wenn wir es schließlich vollendet haben.

MARKUS BARO